

Josef Bulvas glasklarer Liszt-Klavierkosmos

Viele Male ist schon das medizinische Wunder gefeiert worden, dass den in Luxemburg lebenden Pianisten Josef Bulva in die Champions League der Tastenzauberer zurückgeführt hat. Der 1943 in Brünn geborene Tscheche war 1996 bei einem Sturz eine im Schnee versteckte Glasscherbe zum Verhängnis geworden. Erst dreizehn Jahre später gelang es einem Chirurgen, die schwer verletzte linke Hand wieder voll in Funktion zu bringen. Was der Musikwelt verloren gegangen wäre, hätte Bulva sich weiterhin als Investment-Banker verdingen müssen, belegt eine Doppel-CD, die das Label RCA bei Sony Music herausgebracht hat. Der stupend virtuose Pianist kombiniert darauf neue oder noch nie veröffentlichte Aufnahmen mit früheren Glanzlichtern seiner Karriere. Bulva bestätigt so seinen Ruf als penibel werktreuer, primär kopfgesteuerter Interpret von Werken des großen Franz Liszt. Von *La Campanella* über die *Feux Follets* bis zur *h-Moll-Sonate* und zum *Ersten Klavierkonzert* (mit dem RSO Luxembourg unter Daniel Nazareth) reicht die Palette. Glasklarer, präziser, souveräner hört man Liszts Wahnwitz selten. Und mystisches Ausdrucksfeuer flackert dann in Herz und Hirn des Hörers wie von allein auf. cst

■ Auf Einladung der Musikfreunde Kiel spielt Josef Bulva in der Reihe „Klassisch beflügelt“ am Sonnabend, 4. Juli, um 18 Uhr in der Kieler Citykirche St. Ansgar (Ecke Holtenauer- / Waitzstraße) Werke von Beethoven, Mozart und Chopin. Karten: 0431 / 14 901 24 www.musikfreunde-kiel.de



Der tschechische Pianist Josef Bulva konzertiert am 4. Juli in Kiel. DPA